

Ergänzende Stellungnahme zu den Anmerkungen des Unterausschusses Kulturbauten am 01.12.2016

### **Gestaltung Außenanlagen der Archäologischen Zone**

Session-Nr.: 1719/2016

#### **Frau Pakulat, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

1. Es soll die Genese der Planung erläutert werden.

#### **Antwort der Verwaltung zu 1.:**

Die Gestaltung der neuen Platzfläche setzt die Einbindung des neuen, gestalterisch anspruchsvollen Museumsbaus/Hochbaus in das vorhandene Geflecht seiner umgebenden Fassaden und Höhenbeziehungen um. Mit den neuen Raumkanten entstehen auch veränderte Wegebeziehungen und räumliche Gewichtungen.

Grundsätze der Gestaltung sind der unbedingte Respekt vor dem Bestand und der Geschichte des Ortes, die Einhaltung aller funktionalen Erfordernisse und die Schaffung eines wertigen, urbanen Raums individueller Prägung. Wesentliches Element und räumliche Fassung ist die Freitreppe entlang der Obermarspforten. Alle extremen Neigungen der vormaligen Platzfläche konnten damit in ausgewogene Gefälle überführt werden, von denen die Barrierefreiheit und die Bequemlichkeit profitieren. Die künftigen Platzräume der Archäologischen Zone zeigen nunmehr eine klare Gliederung bei zugleich einheitlicher Gestaltung. Sie sind ruhige Flächen aus Naturstein, die mit wenigen Interventionen der Möblierung in minimalem Materialkanon auskommen.

Damit sind die Flächen offen für eine Vielfalt von Nutzungen, bilden ein neues Wegenetz und werden zu identifizierbaren, zentralen Orten. Die Planung der Außenanlagen wurde an das Büro TOPOTEK vergeben, die Erfahrungen mit der Gestaltung von öffentlichen Räumen nachweisen können.

2. Die Bürgerstraße soll im Zuge der Wiederherstellung auch umgestaltet werden.

#### **Antwort der Verwaltung zu 2.:**

Eine Umgestaltung der Bürgerstraße ist möglich. Neben dem dann erforderlichen politischen Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt muss die Verwaltung die Finanzierung sicherstellen. Eine Finanzierung aus dem Budget der Archäologischen Zone ist nicht möglich.

3. Was passiert mit den Fahrradständern am Restaurant Consilium?

#### **Antwort der Verwaltung zu 3.:**

Die angesprochenen Fahrradständer unter der Arkade zum Innenhof des Spanischen Baus liegen nicht im Geltungsbereich der Gestaltung der Außenanlagen der Archäologischen Zone.

Eine Planungsanpassung im Rahmen der Integration der Rampe zum Span. Bau wird geprüft.

4. Die Straße Obenmarspforten sollte autofrei gestaltet werden.

### Antwort der Verwaltung zu 4.:

Ob die Straße autofrei wird, ist nicht Bestandteil dieser Vorlage. Die Verwaltung hat die Beschlussvorlage Verkehrskonzept City/Altstadt (Beschlussvorlage Session-Nr. 2835/2016) in die politische Beratung eingebracht. Die Entscheidung aus dem Verkehrskonzept City/Altstadt kann dann mit der Gestaltung der Außenanlage der Archäologischen Zone umgesetzt werden.

### Herr Breite, FDP-Fraktion

1. Die Stelen sollen sich einfügen. Es soll wie am Rhein-Energie-Stadion eine Bemusterung zu den Standorten geben.

### Antwort der Verwaltung zu 1.:

Die vorgesehenen Stelen entsprechen dem Gestaltungshandbuch und wurden schon auf dem kleinen Offenbachplatz und dem Uniboulevard an der Universitätsstraße eingebaut. Diese Leuchten sind mit der RheinEnergie abgestimmt und somit Bestandteil des Lager – und Erhaltungsmanagements der RheinEnergie.

Die Standorte der Stelen ergeben sich aus der Iteration zwischen Gestaltung und lichttechnischer Erfordernis. Die Ausleuchtung der Stelen entspricht den Anforderungen der Ausleuchtung des öffentlichen Raumes.

2. Die Anlieferung der Fraktionen, die im Rathaus Büros haben, ist durch die Sperrung nicht mehr gewährleistet.

### Antwort der Verwaltung zu 2.:

Das Sperrkonzept sieht vor, dass es hydraulische Poller geben wird. Zurzeit wird geprüft, wie diese im Rathaus angebunden werden können, so dass eine Öffnung z.B. auch für Paketdienste möglich ist.

### Frau Dr. Bürgermeisterin, SPD-Fraktion

1. Die Stelen sollen gemäß Gestaltungshandbuch verwendet werden.

### Antwort der Verwaltung zu 1.:

Die vorgesehenen Stelen entsprechen dem Gestaltungshandbuch und wurden schon auf dem kleinen Offenbachplatz und dem Uniboulevard an der Universitätsstraße eingebaut. Diese Leuchten sind mit der RheinEnergie abgestimmt und sind somit Bestandteil des Lager – und Erhaltungsmanagements der RheinEnergie.

Die Standorte der Stelen ergeben sich aus der Iteration zwischen Gestaltung und Lichttechnischer Erfordernis.

2. Wie sind die Poller gestaltet?

**Antwort der Verwaltung zu 2.:**

Die Poller entsprechen der Vorgabe des Gestaltungshandbuches.

3. Ist die Anzahl der vorgesehenen Fahrradständer ausreichend?

**Antwort der Verwaltung zu 3.:**

Im Bereich Außenanlage der Archäologischen Zone gibt es mehrere Ziele (z.B. Rathaus, Wallraf-Richartz-Museum), so dass dezentrale Fahrradabstellanlagen vorgesehen sind. Die Dimensionierung erfolgte so, dass von den Fahrradabstellanlagen keine gestalterische Dominanz ausgeht und keine Barrierewirkung entsteht, Wegebeziehungen also offen bleiben. Sollte sich weiterer Bedarf einstellen, kann nachoptimiert werden.

4. Wo wird der Hinweis zum Museum aufgestellt?

**Antwort der Verwaltung zu 4.:**

Das Museum wird in das Fußgängerleitsystem aufgenommen. Die Darstellung des Museumsnamens hängt von der Entscheidung zum Museumsnamen ab. Eine Integration in die Architektenplanung erfolgt nach dem Beschluss über den Namen.

5. Wo wird dargestellt, was im Museum ausgestellt wird?

**Antwort der Verwaltung zu 5.:**

Neben dem Hinweis im Fußgängerleitsystem ist keine Stele oder Hinweistafel im öffentlichen Straßenraum vorgesehen. Wie eine Darstellung des Museumsangebotes evtl. via Bildschirm am Eingang realisiert werden kann, ist noch abzustimmen.

**Herr Dr. Elster, CDU-Fraktion**

1. Es sollen erst die weiteren Beschlussvorlagen im Umfeld, wegen den Auswirkungen auf den Verkehr, beschlossen werden

**Antwort der Verwaltung zu 1.:**

Wie in der Vorlage beschrieben, können bauliche Anpassungen durch das Projekt VIA Culturalis oder das Verkehrskonzept Altstadt bei der Herstellung der Außenanlage der Archäologischen Zone berücksichtigt werden. Die Verwaltung bittet jedoch darum, dass die notwendigen Beschlüsse zeitnah gefasst werden, damit sie ggf. in die Gestaltung der Außenanlage der Archäologischen Zone eingearbeitet werden können.

2. Ist gewährleistet, dass die Feuerwehr auch die abgesperrten Bereiche

erreichen kann?

**Antwort der Verwaltung zu 2.:**

In Anlage 3 ist der Bereich dargestellt, der dauerhaft nicht befahren werden darf und z.B. bei Muesumsfesten für LKW-Bühnen gesperrt bleiben muss. Die Erreichbarkeit durch die Feuerwehr, auch mit dem Leiterwagen, ist gewährleistet.

3. Es ist zu prüfen, ob nicht Bäume eingepflanzt werden können.

**Antwort der Verwaltung zu 3.:**

Der Betondeckel oberhalb des Rundganges der Archäologischen Zone liegt in großen Abschnitten ca. 20 bis 40 cm unterhalb der zukünftigen Platzoberfläche. Bei dieser Oberbaustärke können keine Bäume verkehrssicher angepflanzt werden.

Außerhalb der Bohrpfahlgründungen liegen vorhandene Leitungspakete, so dass auch hier keine Baumpflanzungen möglich sind.

Auf Bäume, in Pflanzkübeln oder Hochbeeten, wurde aus gestalterischen Gründen verzichtet.

**Frau Stahlhofen, Fraktion Die Linke**

1. Der Platz war in der Vergangenheit begrünt. Es sollen mehr Bäume vorgesehen werden.

**Antwort der Verwaltung zu 1.:**

Siehe die Antwort wie vorher.

**Frau Palm, Behindertenvertreterin**

1. Ist die Blendfreiheit der Unterleuchtung der Treppenhandläufe gewährleistet?

**Antwort der Verwaltung zu 1.:**

Die Unterleuchtung der Handläufe erfolgt als zusätzliches Angebot der Sicherheit für die Nutzung der Stufen und wird in technischem Standard nach Abstimmung mit der Rheinenergie ausgeführt. Sie ist als blendfrei definiert, da ein Abstrahlen nur in einem Kegel nach unten mit einer leichten seitlichen Streuung erfolgt. Diese ist ebenso standardisiert. Das Profil der Handläufe erlaubt in seiner Tiefe eine Regulierung des Abstrahlwinkels. Alle Anforderungen an eine regelhafte und standardisierte Unterleuchtung werden erfüllt.

2. Warum sind bei den Bänken keine Rückenlehnen vorgesehen?

**Antwort der Verwaltung zu 2.:**

Es wurde versucht auf raumbildende Elemente, wie Bänke mit Rückenlehnen, zu verzichten. Weiterhin ermöglicht eine Bank ohne Rückenlehne eine freie Sitzausrichtung der Nutzer/innen.

Die Bänke sollen den Raum als lineare Skulptur begleiten, ohne selbst raumbildend zu wirken. Bänke ohne Rückenlehne ermöglichen unterschiedliche Perspektiven auf den Platzraum einzunehmen, und die Ausrichtung der Sitzposition frei zu wählen. Rückenlehnen machen die Bänke höher und damit zu massiveren Möbeln mit vorgegebener Ausrichtung der Sitz- und Blickpositionen. Sie müssten zentraler stehen oder eine wenig attraktive Rückseite ausbilden. Sie wirken weniger untergeordnet, rein funktional und teilen den Raum zu stark auf.

3. Sind die Fußgängerüberwege an der Straße Unter Goldschmied mit taktilen Elementen versehen?

**Antwort der Verwaltung zu 3.:**

Die Fußgängerüberwege werden standartmäßig mit taktilen Leiteinrichtungen versehen.

4. Ist die Treppe am Wallraf-Richartz-Museum gut erkennbar?

**Antwort der Verwaltung zu 4.:**

Die Anpassung an der Treppe zum Haupteingang zum Wallraf-Richartz-Museum erfolgt unter Beachtung der taktilen Erkennbarkeit.

**Frau von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

1. Vor der Entscheidung durch den Verkehrsausschuss am 31.01.2017 soll dem Unterausschuss die ergänzenden Stellungnahme des weiteren politischen Durchlaufs vorgelegt werden, damit der Unterausschuss sich eine abschließende Meinung bilden kann.

**Antwort der Verwaltung zu 1.:**

Die ergänzenden Stellungnahmen werden im Ratsportal zeitnah hinterlegt. Die Verwaltung stimmt derzeit das weitere Verfahren ab.

2. Wo befinden sich die Flächen des Museums in der Platzfläche?

**Antwort der Verwaltung zu 2.:**

Die Ausstellung zum Museum findet innerhalb des Gebäudes statt. Für museale Zwecke kann das umliegende öffentliche Straßenland, im Rahmen einer Sondernutzungserlaubnis genutzt werden.

- 3 Erfolgen die notwendigen Abstimmungen mit dem Wallraf-Richartz-Museum?

**Antwort der Verwaltung zu 3.:**

Die Verwaltung stimmt sich mit dem Wallraf-Richartz-Museum in Hinblick auf die Anpassungen im Bereich des Haupteinganges, wie auch zur Erreichbarkeit während der Bautätigkeiten ab.